

MUSICA ANTIOUA 2023/24



GERMANISCHES
NATIONAL
MUSEUM



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Rundfunk – BR Franken
Musikredaktion
Dr. Thorsten Preuß
Wallensteinstraße 117
90431 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6550 - 19 234
www.br.de/franken

Programm-Marketing BR-KLASSIK & Klangkörper

Gestaltung: Rose Pistola, München

Layout: sights & sounds, Saarbrücken

Text: Thorsten Preuß, Wolfgang Schicker
Druck: SDV Direct World GmbH, Dresden

Änderungen vorbehalten!
Stand: Mai 2023

Titelbild: Hans Rottenhammer: Minerva bei den Musen auf dem Helikon, Venedig 1603
(© Germanisches Nationalmuseum, Inv.Nr. Gm 1591 – Foto: Dirk Meßberger)

MI. 15.05. 20.00 UHR GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG,
KARTÄUSERKIRCHE

CITEAUX UND CLUNY GESÄNGE DER ASKESE UND EKSTASE

Ordo Virtutum, Leitung: Stefan Johannes Morent

*Ordo Virtutum
Stefan Johannes
Morent*



Sie waren Zentren der Belesenheit, sie hüteten die Schätze des antiken Wissens – aber gleichzeitig waren sie Orte des Lasters, an denen unerbittliche Hierarchien herrschten: die mittelalterlichen Klöster. Umberto Eco hat ein lebhaftes Bild des Klosterlebens gemalt und mit seinem Bestseller „Der Name der Rose“ diese ferne Welt in unser modernes Bewusstsein katapultiert. Wie vielfältig Musik und Kultur in den verschiedenen Klostergemeinschaften verankert waren, führt das Vokalensemble Ordo Virtutum im authentischen Ambiente der Kartäuserkirche vor Ohren – mit Musik von zwei monastischen Reformbewegungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten: das benediktinische „Mönchsimperium“ von Cluny mit seiner imposanten Klosterstadt und mit Äbten, die in der pompösen Ausstattung von Kirchenraum und Liturgie samt ihres Gesangs den richtigen Weg zu Gott sahen; und demgegenüber der damals neue Orden der Zisterzienser, der Askese und Abkehr von allem Überflüssigen als klösterliches Ideal propagierte und dabei auch den Choral reformierte. Ein pralles musikalisches Panorama der Klosterlandschaft Burgunds im Mittelalter.

Foto: Ordo Virtutum

Koncertkartenbuchung:

Online unter www.gnm.de
oder an der Eintrittskasse:
Germanisches Nationalmuseum
Eintrittskasse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg
Tel.: 0911/1331-201

Preise:
Vollzahlende 22.- Euro
Ermäßigt / GNM Mitglieder 16.- Euro

Änderungen vorbehalten!

EINTRITTSPREISE

EINZEKARTEN

Vollzahlende	22,- Euro	Konzert					1	2	3	4	5	Vollzahlende	88,- Euro	Anzahl
Ermäßigt / GNM-Mitglieder	16,- Euro	(bitte Anzahl eintragen)										Ermäßigt / GNM-Mitglieder	64,- Euro	

ABONNEMENT

HERZLICH WILLKOMMEN!

Mit zwei richtig guten Nachrichten dürfen wir Sie zur neuen Saison begrüßen. Zum einen: Uns erwartet ein buntes, vielfältiges und – wie wir hoffen – wirklich begeisterndes Programm vom Mittelalter bis Beethoven. Besonders freuen wir uns über zwei Sterne am aktuellen Sopran-Himmel, einen männlichen und einen weiblichen: den umjubelten Ausnahme-Sänger Bruno de Sá mit seiner unglaublich virtuoson Stimme und die so schwerelos klingende Dorothee Miels, die von sich selbst sagt: „Barockmusik ist mein Brot“.

Zu erleben gibt es außerdem prickelnde Erotik und klösterliche Ekstase, das Instrument des Jahres 2023 und ein junges Orchester, das gerade überall, wo es zu hören ist, für Furore sorgt. Schauen Sie sich unsere Konzertangebote an, und Sie werden sehen: Wir haben wieder hochkarätige Gäste eingeladen! Und in zwei Konzerten werden zudem Schätze aus der Sammlung des Museums zum Klingen gebracht.

Und noch eine wichtige gute Nachricht: Ab dieser Saison können wir endlich wieder Abonnements und einen regulären Vorverkauf anbieten. Das bedeutet: Sie können Ihre Konzertbesuche ganz entspannt vorplanen und von den Vergünstigungen des Abos profitieren. Einen Bestellschein finden Sie in diesem Flyer. Und natürlich bleibt die Möglichkeit, Eintrittskarten über www.gnm.de zu erwerben, ebenso erhalten.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Dr. Frank P. Bär
Germanisches Nationalmuseum

Dr. Thorsten Preuß
BR-KLASSIK Franken

DAS KONZERTPROGRAMM

DO. 21.09. 20.00 UHR GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAL

#BAROQUEINFLUENCERS STIMMÄKROBATIK UND BAROCKE HITS

*Bruno de Sá – Sopran
Dorothee Oberlinger – Blockflöte & Leitung
Ensemble 1700*

*Bruno de Sá
Dorothee Oberlinger
Ensemble 1700*



Es gibt nur wenige Männerstimmen, die sich so leicht und doch kraftvoll im Register des Soprans bewegen wie die des Brasilianers Bruno de Sá. Er erreicht eine erstaunliche Höhe, aber auch seine Virtuosität und Musikalität machen ihn zu einer Ausnahmeerscheinung auf den Bühnen der Welt. Zu Musica Antiqua kommt Bruno de Sá zusammen mit Star-Blockflötistin Dorothee Oberlinger und ihrem Ensemble 1700. Die Sozialen Medien sind inzwischen auch für die Fans Alter Musik eine wichtige Plattform für den Austausch von News und Trends. Da ist es ein schönes Gedankenspiel, einmal zu fragen: Wer wären denn im Barock die wichtigen Influencer im Bereich der Musik? In ihrem Programm #BaroqueInfluencers geben Oberlinger, de Sá & Co. die Antwort darauf: Namen wie Bononcini, Scarlatti oder Händel. Sie verkörpern Italiens Passion für das gesungene Drama, die Show, die damals viel mehr umfasste als Rezitative und Arien: spektakuläre Bühneneffekte, aufwändige Bühnenbilder und Kostüme, Akrobaten und Zauberkünstler in den Pausen. Und Musik mit Hitqualität.

Fotos: Laure Bernard, Johannes Ritter

MI. 13.12. 20.00 UHR GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAL

DER ZAUBER DER MANDOLINE EINE LIAISON DER GEZUPFTEN SAITEN

*Daniel Ahlert – Mandoline
Leon Berben – Cembalo*

*Daniel Ahlert
Leon Berben*



Sie zirpt sanft, tremoliert zärtlich, auf Gemälden ist oft sie es, die den Schoß einer sehnsüchtig in die Ferne blickenden Frau oder eines frisch verliebten Mannes ziert. Und 2023 ist sie das Instrument des Jahres: die Mandoline. Zeit also, das Zupfinstrument mit seinem schönen Bauch, die kleine Schwester der Laute, etwas ins Rampenlicht zu holen. Und siehe da: Die allergrößten Meister ihres Fachs haben für die Mandoline geschrieben, darunter etwa Antonio Vivaldi und Ludwig van Beethoven. Beliebt war die Mandoline zunächst in Italien, eroberte dann die Salons in Paris und ließ sich schließlich in Wien nieder, wo sie mit den Tasteninstrumenten Freundschaft schloss. Denn in Wien vor und um 1800 war das Duo für Mandoline und Cembalo oder Tafelklavier eine sehr beliebte Besetzung. Daran erinnern Daniel Ahlert, Spezialist für historische Mandolinen, und der niederländische Cembalist Leon Berben, der bis zur Auflösung des legendären Ensembles „Musica Antiqua Köln“ im Continuo für den nötigen „Groove“ sorgte. Eine betörende, für unsere heutigen Ohren ganz ungewöhnliche Klang-Liaison.

Foto: Marion Kaeß

MI. 17.01. 20.00 UHR GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAL

DIE GEBURT DES ORCHESTERS EIN MUSIKALISCHES FEST AM HANNOVERSCHEN HOF

Ensemble la festa musicale

*Ensemble
la festa musicale*



Der Hof in Hannover war der Musik sehr zugeneigt. Berühmte italienische Musiker zelebrierten zu allen möglichen Anlässen höchste Virtuosität. Und manchmal diente die Musik auch in pikanten Angelegenheiten. So soll der Liebhaber der Kurfürstin immer die Follia-Melodie als Erkennungssignal gepfiffen haben, bevor er sich in ihre Gemächer schlich. Hannover, Wolfenbüttel und Braunschweig waren musikalische Zentren in der Barockzeit – mit Auswirkungen bis nach England, denn als Kurfürst Georg-Ludwig als George I. dort den Thron übernahm, gingen mit ihm zahlreiche Musiker nach London, darunter auch der berühmteste: Georg Friedrich Händel. Neben Händel trugen viele weitere herausragende Komponisten wie Johann Rosenmüller, Agostino Steffani oder Francesco Venturini zum Ruhm der Hofmusik in Hannover und Wolfenbüttel bei. Das Ensemble „la festa musicale“ bringt diese Pracht auf die Bühne – und zeichnet die Geburt des Orchesters in den vielfältigsten Besetzungen und Klangfarben, von der intimen Kammermusik mit Blockflöte und Viola d’amore bis zum virtuoson Concerto grosso. Ein musikalisches Fest!

Fotos: Krone Cerull

*In Kooperation mit der
Hochschule für Musik Nürnberg*



MI. 21.02. 20.00 UHR GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAL

VOM KÜSSEN INTIMES AUS DEM HAUSE BACH

*Dorothee Miels – Sopran
Christine Schornsheim – Cembalo und Hammerflügel*

*Dorothee Miels
Christine
Schornsheim*



Rhett Butler und Scarlett O’Hara in „Vom Winde verweht“, Rick und Ilsa in „Casablanca“, Erich Honecker und Leonid Breschnew in Ost-Berlin: Es gibt ikonische Küsse, Symbole für romantische Leidenschaften oder politische Inszenierungen. Der Kuss ist eine der ältesten Umgangsformen der Menschen untereinander: Er besiegelt den Bund der Ehe, er begrüßt das neugeborene Baby, er entlarvt wie bei Judas den Verräter. Auch bei der Familie Bach scheint eifrig geküsst worden zu sein, falls man das aus der großen Zahl an Arien und Liedern schließen kann, die Johann Sebastian Bach und sein Sohn Carl Philipp Emanuel Bach über das Küssen geschrieben haben: von väterlichen Küssen über den Todeskuss für Sokrates durch den Schierlingsbecher bis zum Kaffee, der süßer schmeckt „noch als tausend Küsse“. Den Bachschen Küssen widmet sich die Sopranistin Dorothee Miels zusammen mit Christine Schornsheim, die auf einem Stein-Flügel und einem Gräbner-Cembalo aus der historischen Instrumentensammlung des GNM musiziert. Musik wie Küsse für die Ohren!

Fotos: Hans-Jörg Hoffmann, Astrid Akermann

KARTENBESTELLUNG

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich überweise den entsprechenden Betrag nach Erhalt der Eintrittskarte(n) und der Rechnung (zzgl. 1,- Euro Bearbeitungsgebühr).

Bitte in einem frankierten Umschlag einsenden an:

Germanisches Nationalmuseum
MUSICA ANTIQUA
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Datum/Unterschrift